

Protokoll der 3. Sitzung der AG Informationsethik

25.09.2023

Teilnehmer*innen

Monika Bergmann
Susanne Blumesberger
Sonja Fiala
Gabriel Fritzsche
Nina Hochwartner
Maria Ivanovic
Maria Katzlinger
Birgit Kramreiter
Julia Nicoldi
Klaus Prinz
Samsara Schreier
Astrid Weber
Veronika Weisswasser
Marc-Paul Ibitz

Themen

Allgemeines

Lehrlinge an der FB Philosophie und Psychologie nehmen heute an der Sitzung teil. Sie haben die Umfrage bereits getestet.

Die Umfrage soll via LimeSurvey durchgeführt werden.

Der Research Library Podcast zum Thema *Informationsethik* ist online. Es sind noch weitere Folgen geplant.

<https://rlp.univie.ac.at/?podcast=rlp035-informationsethik-ein-gespraech-mit-sonja-fiala>

Der Folder kommt gut an, vor allem für die Vernetzung am Institut für Philosophie.

Die Arbeitsgruppe ist auch schon auf der VÖB-Website vertreten: <https://voeb-b.at/voeb-kommissionen/ag-informationsethik/>

Es fehlt noch ein Bericht in den VÖB-Mitteilungen zur AG, der bereits in Arbeit ist. Auch ein zusätzlicher Blog-Beitrag ist geplant.

Vorstellung neuer Mitglieder

Klaus Prinz: ÖNB, Bereich Katalogoptimierung

Gabriel Fritzsche: ÖNB, Bereich Forschung und Datenservice

Marc-Paul Ibitz: ÖNB, Bereich Katalogoptimierung

Marija Ivanovic: WU Wien, Bereich Informationskompetenz

Umfragegestaltung: Feedback zum ersten Entwurf

Der Einleitungstext ist gut gestaltet, er soll ansprechend sein und zur Umfrage einladen. Zusammen mit dem Text in der E-Mail der Aussendung kann damit die Umfrage beworben werden.

Im Einleitungstext sollten die Inhalte des IFLA-Kodex kurz zusammengefasst erläutert werden, damit nicht später in der Umfrage hinausgeklickt werden muss.

Zusätzlich zu den Fragen sollten demographische Daten (Alter, Geschlecht, ...) auch erhoben werden.

Die Fragen könnten noch anders aufgeteilt werden, so sollen Fragen für ein Themengebiet bzw. die eine „Abteilung“ betreffen gemeinsam (in der Online-Umfrage auf einer Seite) präsentiert werden.

Um die Umfrage möglichst kurz zu halten und sie gut auswerten zu können, sollten Antwortmöglichkeiten vorgegeben werden, aber mit der Option, weitere Anmerkungen dazuschreiben. Auch die Antwortmöglichkeiten „Weiß nicht“ und „Kann ich nicht beantworten/habe keine Erfahrung“ sollen vorhanden sein.

Zu vielen Begriffen, z.B. „problematische Literatur“, oder Selbstbild der Bibliothekar*innen, sollen noch Erklärungen hinzugefügt werden. Auch der Begriff „Verhaltensweisen“ ist ein schwieriger Begriff, der nähere Erklärung braucht. Hier soll es einerseits um die Zusammenarbeit im Team gehen, aber auch darum, wie über Probleme miteinander gesprochen werden soll. Weitere Aspekte, die in diesem Zusammenhang noch in die Umfrage aufgenommen werden sollen, sind Teambuilding und die interinstitutionelle Zusammenarbeit.

Viele der Fragen sind noch zu weit gefasst und müssen präzisiert werden und es sollen Bezüge hergestellt werden. So zum Beispiel die Fragen zur Ankaufspolitik, diese sind schwer zu unterscheiden, worum es genau geht, diese müssen präziser formuliert werden und genauer erklärt werden um welche Bereiche es geht. Dabei muss aber auch beachtet werden, dass die Ankaufspolitik oft nicht frei steuerbar ist.

Themenbereiche, die noch in den Fragebogen aufgenommen bzw. erweitert werden sollen, sind Nachhaltigkeit, Umgang mit Diskriminierung und Rassismus, Barrierefreiheit, Umgang mit Benutzer*innen, Fortbildung, Datenschutz, schützenswerte Daten (bereits Metadaten können problematisch sein) und Umgang mit neuen Technologien wie z.B. KI. Zum Themenbereich Nachhaltigkeit soll hier auch zu verschiedenen Bereichen Bezug genommen werden, z.B. E-Ressourcen oder Umweltfragen (Stichwort „Grüne Bibliothek“). Der

Themenbereich Umgang mit Diskriminierung und Rassismus soll auch dazu dienen, Bewusstsein für dieses Thema in Bibliotheken zu schaffen. Auch der Themenbereich Barrierefreiheit soll in Bezug auf unterschiedliche Bereiche, z.B. bauliche Barrierefreiheit, E-Ressourcen, einfache Sprache, gesetzt werden. Für den Themenbereich KI gibt es noch kaum Erfahrungswerte, dennoch sollen ersten Erfahrungen und Berührungspunkten erhoben werden.

Wichtig ist, dass sich alle befragten Personen auch angesprochen fühlen und auf die Bereiche Bezug genommen werden kann, auf die man als einzelne*r auch Einfluss hat. In diesem Zusammenhang muss auch noch geklärt werden, ob wir von „Bibliothekar*innen“ sprechen wollen oder von z.B. „Informationsexpert*innen“. Auch ehemalige Mitarbeiter*innen sollen mit der Umfrage angesprochen werden. Neben den wissenschaftlichen Bibliotheken sollen auch öffentliche Bibliotheken an der Umfrage teilnehmen.

Die Umfrage soll über die VÖB als auch über den BVÖ verteilt werden. Weitere Verteilungsmöglichkeiten können noch überlegt werden.

Die Umfrage soll ein Stimmungsbild darstellen, auf dessen Basis der Ethikkodex erstellt werden soll. Es soll eine weitere Umfrage speziell zu Formulierungen im Ethikkodex folgen.

Weiterer Ablauf

Fragen werden überarbeitet und nochmals intern zur Korrektur ausgeschickt. Die Umfrage wird danach in LimeSurvey erstellt und intern getestet. Anschließend wird die Umfrage via Verteiler ausgeschickt.

Nächster Termin

Anfang November geplant